

Anhang III

Beispiele für bisherige Bürgervorstösse betreffend ÖV
beim Gemeinderat Freienbach

Bürger-Engagement für Verbesserungen der Buslinie Pfäffikon – Samstagen

Unterschriftensammlungen in Wilen durch Heini Fuchs, Margrit Le Fèvre und Anita Ruoss

Bisherige Forderungen: - *Nacht- und Sonntagskurse oder Rufbus für Wilen
abends Studentakt für den Zug
Rapperswil - Samstagen*

- Margrit Le Fèvre und Heini Fuchs reichten im Jahr 2000 bei den Gemeindebehörden *245 Unterschriften* ein, die bei den Fahrgästen im Oktober und November 2000 gesammelt worden waren.
- Keine offizielle Antwort seitens der Gemeindebehörden!
- Laut Sandra Mächler, Leiterin der Umweltschutzstelle, hatte der Gemeinderat die Eingabe bezüglich der Buslinie Pfäffikon – Samstagen unterstützt und das kantonale Tiefbauamt ersucht, das Begehren zu berücksichtigen. Der Bescheid aus Schwyz war aber negativ.
- Eine gemeinsame Finanzierung durch die Gemeinden Freienbach und Wollerau scheiterte. Wollerau hätte sich beteiligt, *aber der Gemeinderat Freienbach lehnte dies ab.*
- Bei einer weiteren Unterschriftensammlung in Wilen durch Anita Ruoss reagierten viele Personen verärgert,...das Anliegen werde ja nicht ernst genommen und Unterschriftensammlungen nützten ja doch nichts....
- In der Höfner-Ausgabe vom 17. November 2006 veröffentlichte Manuela Gili einen entsprechenden Artikel mit dem Titel „Stiefmütterlich behandelt?“ Das Echo auf diesen Artikel war offenbar sehr bescheiden. Auch der Leserbrief von Heini Fuchs Ende April 2007 mit gleicher Stossrichtung blieb ohne Echo in den Medien, obwohl dieses Anliegen in Wilen immer wieder Gesprächsstoff bietet.
- Viele Leute haben inzwischen resigniert und benutzen (wieder) das Auto, sie sind in vielen Situationen ganz einfach dazu *gezwungen*.
- Minimale Verbesserungen kamen zwar seit 2000 zustande (letzter Bus nach Samstagen nun 21.16h, anstatt früher um 19.46h, Spätzug Rapperswil - Samstagen um 23.03h), aber die Hauptanliegen wurden bis heute nicht realisiert.
- Die Antworten aus Wilen zur Umfrage April 07 des Bürgerforums zeigen, dass das Thema nicht vom Tisch ist. Nach Abschluss der Auswertungen werden diese zusätzlichen Informationen über die Stimmung und Bedürfnisse in der Wiler Bevölkerung Auskunft geben können.

E-Mail an Herrn Gemeinderat Andreas Beglinger vom 1. Mai 2007

ÖV und Schulwegsicherheit

„Der ÖV und ein sicherer Schulweg sind für mich seit Jahren ein sehr wichtiges Anliegen. Obiges Foto aus der Sicht eines Fahrzeuglenkers. Eine Fussgängerüberquerung mit einer unverzeihlichen Schwachstelle. Diese Stelle wurde in Freienbach an der Orientierung für die Umfahrung Pfäffikon mit einem Dia als Beispiel erwähnt, wie sich die Gemeinde alle Mühe gebe, den Schulweg optimal zu gestalten. Ehrlich, ich war schockiert. Warum nur realisieren Fachleute! diesen gefährlichen Übergang nicht? Zum Glück ist dort noch nie ein Unfall passiert.

Der Autofahrer hat wegen der Bepflanzung, besonders aber wegen den Bäumen und Pfählen absolut keine Sicht auf wartende oder gehende Personen auf der anderen Seite. Mindestens drei Bäume müssten verschwinden.

Diese schlechte Lösung könnte ich mit einigen anderen Beispielen ergänzen. An einigen Orten würde eine kleine Korrektur eine grosse Effizienz für eine Verbesserung des Schulweges erzielen. Aber man will nicht, oder die Verantwortlichen sind völlig blind für Schwachstellen.

ÖV

Im Gemeindeleitbild 03 steht so schön: Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Leere Worthülsen.

Bisher gab es praktisch keine Verbesserung. Im Gegenteil, die Busstrecke wurde durch einige übertriebene Schikanen sehr erschwert. Das wirkt sich auf die Einhaltung des Fahrplanes aus.

Auch an den Orientierungen wurde betont, wie wichtig der öffentliche Verkehr sei. Gewöhnlich misst man Aussagen an den bisherigen Leistungen. Nach einer Besichtigung an Ort und Stelle (Kirchstrasse Freienbach usw.) hat mir Herr Chr. Huber von der bfu Bern am 2.3.04 unter anderem geschrieben: „Die Befahrbarkeit für die Postautos und grosse Fahrzeuge wird durch die Pfosten allgemein etwas verschlechtert – diese Tatsache ist nicht von der Hand zu weisen.“

Mehrmals wurden auf der Gemeinde Unterschriften für den Sonntagsbus eingereicht. Keine Reaktion. Der Unmut und Frust in der Bevölkerung ist sehr gross.

- dieses E-Mail mit Foto von Alois Setz wurde nicht beantwortet.

Heini Fuchs

Eulenbachstr. 50
8832 Wilen

Wilen, 30. April 2007

An den Gemeinderat Freienbach

Förderung des öffentlichen Verkehrs

Sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrte Gemeinderäte

Gemäss einer Zeitungsnotiz im Höfner (Schulen besser anbinden, Konzept des öffentlichen Verkehrs in der Gemeinde Feusisberg – 14.3.2007) wird ab April 2007 eine Arbeitsgruppe ein Gesamtkonzept über den öffentlichen Verkehr im Bezirk Höfe erarbeiten. In diesem von Patrick Inglin geleitetem Gremium sind nebst Regierungsrat Lorenz Bösch die drei Höfner Gemeinden, die Gemeinde Richterswil sowie die im Bezirk Höfe tätigen diversen Transport-Unternehmen vertreten. Ein erster Massnahmenkatalog soll voraussichtlich auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2009 realisiert werden.

Dass ein Gesamtkonzept für den Bezirk erstellt wird, ist sicher sehr zu begrüßen, und natürlich braucht das seine Zeit. Die aktuelle Situation in Bezug auf den öffentlichen Verkehr - insbesondere in Wilen - ist aber derart unbefriedigend, dass eine Wartezeit von im besten Fall 2 _ Jahren – natürlich ohne Garantie, dass es dann besser wird - absolut unannehmbar ist.

Die heutige Linie Pfäffikon – Samstagern ist aus folgenden Gründen unattraktiv:

- Man ist nie sicher, ob man den Zug in Pfäffikon rechtzeitig erreicht (der Bus trifft meistens schon mind. 5 Minuten zu spät in Wilen ein, und bekanntlich muss man immer mit Staus in Pfäffikon rechnen). Dass diese Situation mindestens bis zur Realisierung der Umfahrungsstrasse jedes Jahr noch schlimmer wird, liegt auf der Hand.
- Man muss einen grossen Zeitverlust für Reisen nach Zürich durch den Umweg über Pfäffikon in Kauf nehmen, auch wenn der Anschluss auf die S2 oder den Schnellzug klappt.
- Am Abend und am Sonntag fährt der Bus nicht.

Diese schlechte Busverbindung hat zur Folge, dass die meisten Anwohner mit dem Auto zur Arbeit fahren, oder sich vom Partner nach Richterswil bringen und dort wieder abholen lassen (Anschluss an die S2). Auch meine Frau und ich wählen oft diese zweite Möglichkeit, oder parkieren das Auto am Bahnhof, wenn wir gemeinsam – z.B. für einen Theaterbesuch - nach Zürich fahren. Das spart uns viel Zeit, und wir können sicher sein, dass wir den vorgesehenen Zug auch wirklich erreichen und am Abend ohne langen Fussmarsch nach Hause kommen.

Margrit Le Fèvre und ich haben schon vor Jahren viele Unterschriften gesammelt und eingereicht, um diese absolut unbefriedigende Situation zu verbessern. Passiert ist nichts; dieses Problem sei regional und in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund zu lösen.

Dabei wäre es einfach: Mit einem **Ortsbus** der Gemeinde Freienbach – **Strecke Freienbach (alte Post) – Wollerau (Chruég) – Richterswil Bahnhof** – abgestimmt auf die Linie S2 in Richterswil und auf die S8 in Freienbach - könnte ein attraktives Angebot geschaffen werden.

Selbstverständlich sollte dieser Bus auch am Abend und am Sonntag fahren, allenfalls mit einem verdünnten Fahrplan. Denkbar wäre auch ein Kleinbus, bis die Frequenzen einen normalen Bus rechtfertigen.

Dieses attraktive Busangebot hat enorme Vorteile für die Bewohner von Wilen:

- Viele Berufstätige, Konzert-, Kino- und Theaterbesucher werden ihr Auto zuhause lassen und voll auf den öV umsteigen. Die ökologisch unsinnigen „Bring- und Hol-Fahrten“ zum Bahnhof sind nicht mehr nötig.
- Wer kein Auto hat, kann kulturelle Anlässe am Abend besuchen und kommt ohne Probleme wieder nach Hause.
- Senioren müssen nicht mehr bis „zum geht nicht mehr“ Auto fahren, weil sie eine echte Alternative haben.

Folgender Fahrplan würde die nötigen Anschlüsse sicherstellen (ich rechne mit einer Fahrzeit von höchstens 15 Minuten, d.h. 8 - 10 Minuten von Freienbach bis Wollerau-Chrueg, und 5 Minuten von Wollerau bis Richterswil-Bahnhof; letztere Strecke ohne Halt):

Freienbach

Bus (von R'wil)	an	.27 / .57
S8 (nach Zürich)	ab	.36 / .06
S8 (von Zürich)	an	.22 / .52
Bus (nach R'wil)	ab	.28 / .58

Richterswil

Bus (von Fr'bach)	an	.43 / .13
S2 (nach Zürich)	ab	.52 / .18
S2 (von Zürich)	an	.05 / .38
Bus (nach Fr'bach)	ab	.12 / .42

Es würde der Gemeinde Freienbach gut anstehen, mit einem solchen Ortsbus – wie ihn z.B. Wädenswil, Richterswil und Wollerau schon lange kennen - einen wichtigen Beitrag zur Förderung der öV zu leisten. Gemessen am Investitionsvolumen der geplanten Umfahrung Pfäffikon wären die Kosten ein Pappenstiel.

Natürlich bin ich auch bereit – wenn das sich als nötig erweisen sollte – Unterschriften für dieses Anliegen zu sammeln.

Ich danke Ihnen für eine wohlwollende Prüfung und eine rasche Umsetzung dieser Idee.

Mit freundlichen Grüssen

Kopien an:

Bürgerforum, Pfäffikon,
IG Freizeit, Wilen,
örtliche Parteien

- Dieser Brief war an den Gemeindepräsidenten und den Gemeinderat Freienbach gerichtet. Es hätte erwartet werden können, dass sich zumindest die für den ÖV zuständige Gemeinderätin mit dem Initianten in Verbindung setzen und die Sache nicht einfach an Frau Mächler delegieren würde. Frau Mächler war zwar anlässlich eines Gesprächs mit dem Initianten verständnisvoll und für Argumente empfänglich, verfügt aber natürlich nicht über die nötigen Kompetenzen.